

V o r w o r t .

Statt einer Vorrede dient eigentlich schon die ausführliche Einleitung. — Nur folgende Punkte finde ich nöthig hier nachzutragen oder eigentlich voranzuschicken, welche in derselben noch nicht berührt werden konnten. Das Manuscript war in seinen Haupttheilen zwar schon vor dem entscheidungswichtigen Monate März 1848 zum Drucke fertig; jedoch habe ich nicht versäumt, durch Nachträge, Einschaltungen zc. während des Druckes auch die neueste Lage der Dinge zu berücksichtigen. Vieles konnte mir bei diesem rein historisch-topographischen Werke die bestandene Censur ohnedieß nicht anhaben.

Nothwendig finde ich noch zur Vermeidung von Mißverständnissen zu erinnern, daß die angegebene Jahreszahl bei irgend einem Hausbesitzer, außer, wo dieß insbesondere angeführt ist, sich nicht auf dessen Besitzantritt, sondern auf das Jahr bezieht, in welchem der angeführte Besitzer in den Schematismen, auf D. Suttinger's Plan von 1684 u. s. w. zuerst vorkam; ein Verfahren, dessen unbestreitbare Unzulänglichkeit wohl durch die riesenhafte Aufgabe in der Auffindung und Sichtung so vieler Materialien und Quellen entschuldigt werden kann.

Ich habe nicht weniger lebhaft, als irgend einer meiner Leser, den Wunsch gehegt, bei jedem einzelnen Hause die Folge der Besitzer bis auf die ältesten Daten aus den Grundbüchern, zum Theile bis gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts, nämlich bis zur Regierungszeit Herzog Rudolph's IV. zurück zu verfolgen. Eine solche Aufgabe liegt aber theilweise noch außer dem Bereiche der Möglichkeit, da z. B. nicht alle magistratischen Grundbücher in ununterbrochener Reihenfolge mehr vorhanden sind, daher für zahlreiche Stellen die Aufschreibungen des Ueberganges von einem Besitzer zum nächsten bezüglich einzelner Häuser fehlen, somit die ganze Reihe unterbrechen, ohne daß der nächste Anknüpfungspunkt zu finden wäre. Jedenfalls aber würde ein solches, selbst unter den günstigsten Verhältnissen, mehrere Jahre in Anspruch nehmende Vorhaben, das Maß meiner Kräfte und der mir verfügbaren Zeit weit übersteigen. Weniger Schwierigkeiten als mit einer Chronik der einzelnen Häuser würden mit einer Straßenchronik verbunden seyn, da die Identität des selben Hauses mit seinen Besitzern bis auf die ältesten grundbücherlichen und urkundlichen Aufschreibungen zurück, wollte

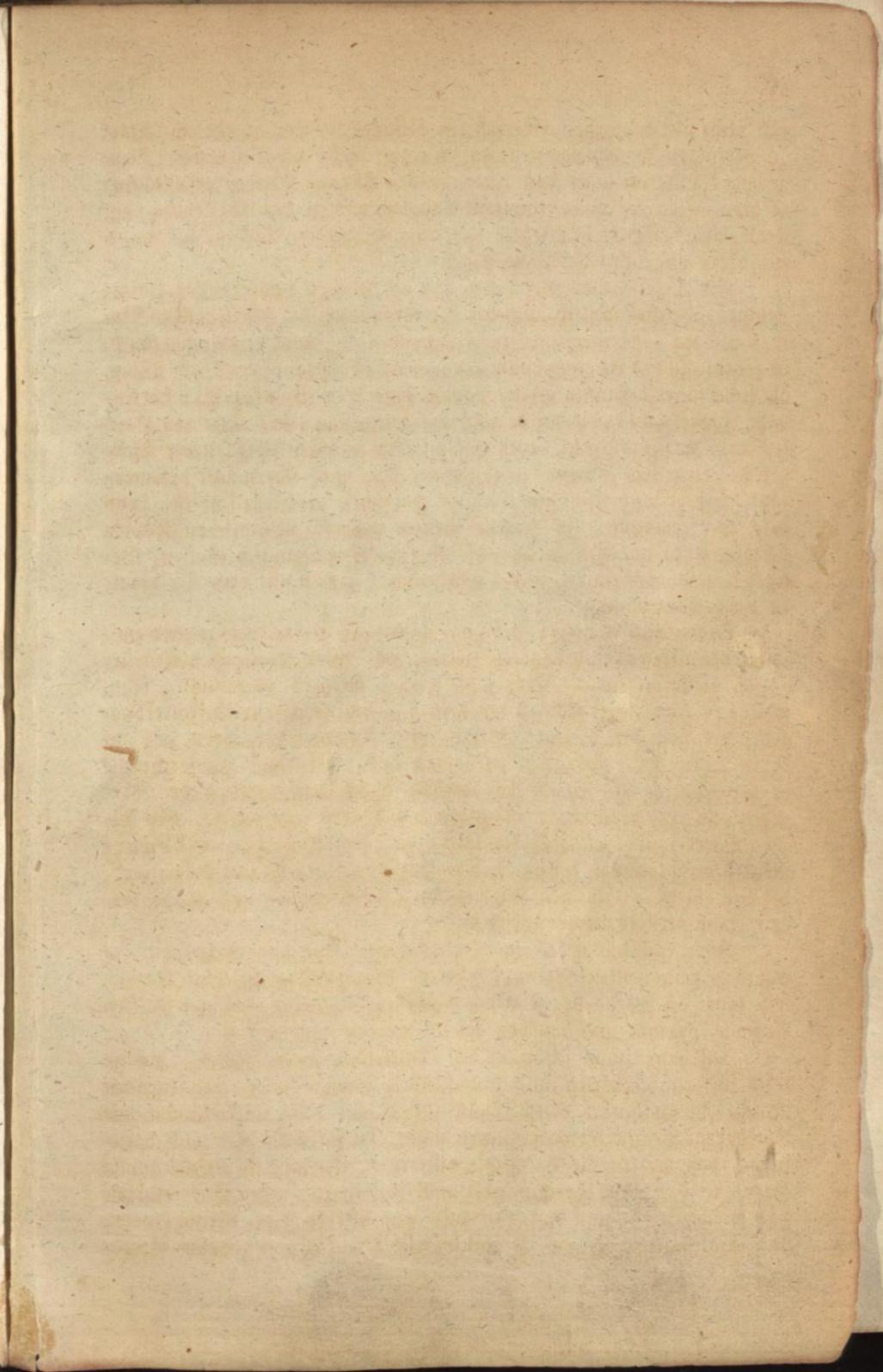
sich nicht mit bequemen Hypothesen begnügt werden, unendlich schwer zu verfolgen, in den meisten Fällen kaum mehr möglich wäre. Deswegen konnte ich auch von einer großen Menge älterer urkundlicher Daten — da es an bestimmten Inhaltspunkten der Beziehung auf bestimmte Häuser fehlte — keinen Gebrauch machen, und mußte sie sofort ungenützt bei Seite legen.

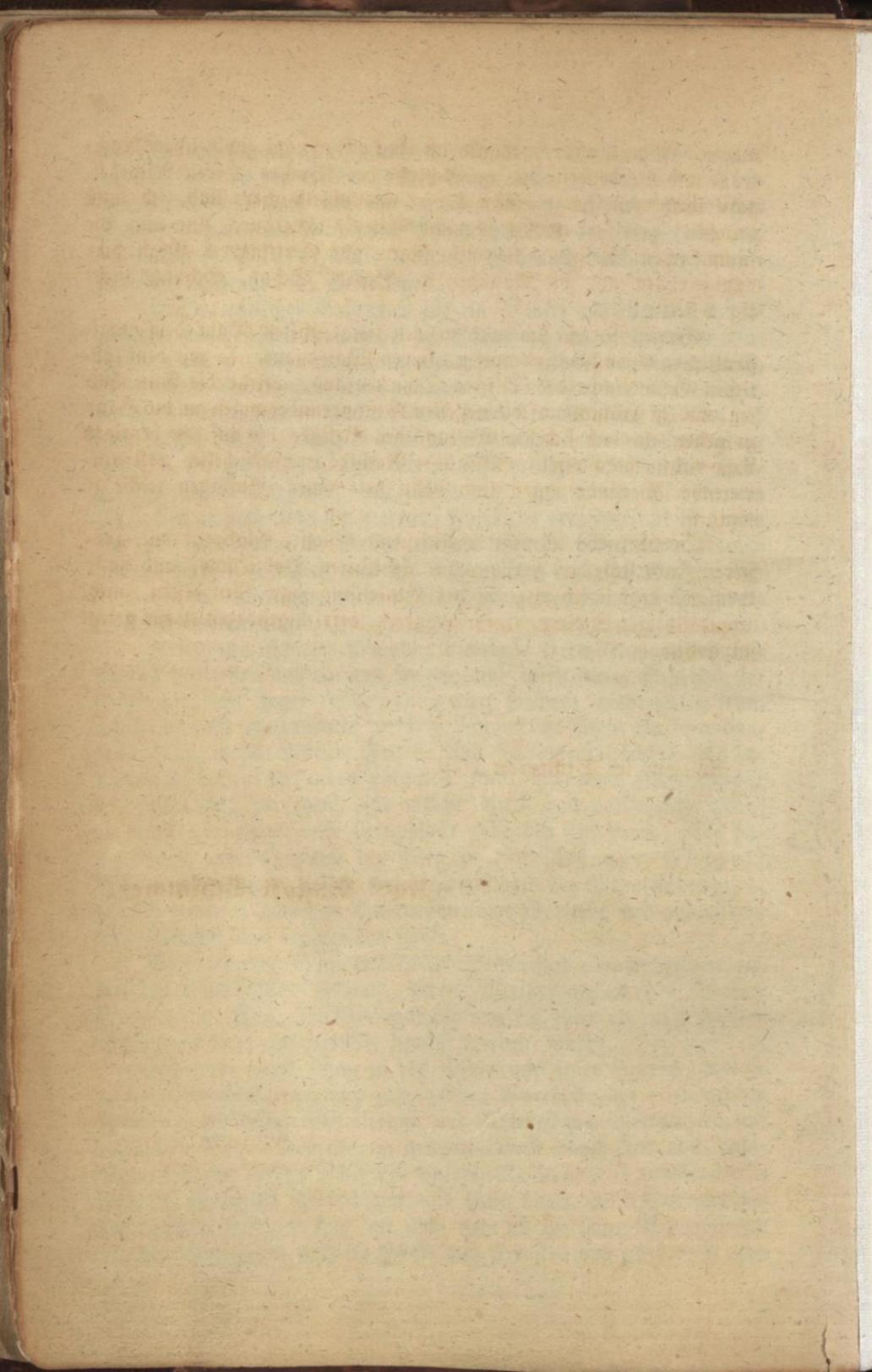
Ein wesentliches Gebrechen für ein so weit aussehendes Unternehmen, welches freilich auch bei der Abfassung des vorliegenden Buches als ein — leider nicht zu erreichendes — Ideal vor Augen stand, ist jedenfalls der Abgang völlig genauer alter Pläne der Stadt Wien, da der bisher bekannte älteste davon, jener des Bonifaz Wolmuet vom Jahre 1547, wenn er auch die Situation jedes einzelnen Hauses u. s. w. genau gibt, doch nur an sehr wenigen Stellen die Besitzer der einzelnen Häuser eingezeichnet hat, und überhaupt bedauern läßt, daß er noch nicht im getreuen Facsimile veröffentlicht ist; denn die, wie erwähnt, im Besitze mehrerer Herren befindlichen Kopien davon, sind, namentlich was die Aufschriften bezüglich Gassen, Besitzer u. s. w. anbelangt, nicht vollkommen getreu mit dem Originale in Uebereinstimmung.

Jedenfalls ist dieser Plan das wichtigste Vermittlungsglied zwischen den ältesten und neueren Zeiten, und wird jenem Schriftsteller (oder vielleicht jener Vereinigung solcher) hochwichtig seyn, welche es einst unternehmen werden, sämtliche älteste Aufschreibungen, welche in den Wiener Grund- und Testamentsbüchern und anderen zahlreichen Urkunden enthalten sind, mit einer Häuserchronik in Verbindung zu setzen, für welche durch das vorliegende Werk jedenfalls eine brauchbare Grundlage gebothen seyn dürfte. Ein solches Werk würde zugleich den Weg zu einer Bürger-Chronik Wiens mitanbahnen helfen, welche gewiß bald den Mann finden wird, der sich einem so löblichen Unternehmen mit Vorliebe und ausharrendem Sammelfleiß unterziehen wird.

Viele einzelne Häusermerkwürdigkeiten sind nur Einzelnen, zumal den Hausbesitzern bekannt, deren Mittheilung an den Verfasser, etwa im Wege der Verlagshandlung bei einer etwaigen zweiten Auflage sorgsam und dankbar benützt werden würde.

Ich habe zwar schon in der Einleitung jener Herren, welche mich so freundschaftlich und zum großen Vortheile des vorliegenden Buches durch thätige Mitwirkung und Mittheilung unterstützten, mit dankbarem Herzen Erwähnung gemacht, muß jedoch hier noch hinzufügen, daß der für die Geschichte unserer Kaiserstadt so verdienstvolle Herr J. Feil die Freundschaft und Güte hatte, jeden Correcturbogen durchzulesen, und daß mir und dem Werke seine Bemerkungen und Einschaltungen noch im Laufe des Druckes von großem Nutzen





waren. Nicht minder verdanke ich ihm allein die zahlreichen Nachträge und Verbesserungen am Schluß des Buches, deren Nichtbeigabe mich vielleicht zu einem Opfer unausbleiblicher, und, ich muß gestehen, gerechter Kritik gemacht hätten. Hierdurch sind nun die sämtlichen Besitzes-Bezeichnungen auf Suttinger's Plan hier nachgetragen und die Angaben in »Schag, Schuß, Schang« richtig gestellt.

Endlich spreche ich auch meinen tiefgefühlten Dank dem magistratischen Grundbuchsbeamten, Herrn Waigenauer, so wie dem löblichen Grundbuche des Stiftes Schotten aus, welche die Güte hatten, mir in Hinsicht auf die neuesten Besitzveränderungen an die Hand zu gehen, so daß sich der Bestand des Besitzes bis auf den heutigen Tag richtig herausstellt. Allfällige Nachträge rückfichtlich erst eintretender Veränderungen sind dann bei neuen Auflagen leicht zu machen.

So übergebe ich denn dieses mein neuestes Elaborat mit größerer Zuversicht den Händen des gebildeten Publikums, und hoffe wenigstens, wie ich schon in der Einleitung sagte, den ersten, nicht ungewichtigen Stein zu einem größeren, befriedigenderen Baue gelegt zu haben.

Wien, im September 1848.

Karl August Schimmer.

U e b e r s i c h t

d e r

zu diesem Werke, außer vielen urkundlichen Auszügen, vorzüglich benutzten Quellen.

Laz, Vienna Austriae, Basel 1541.

Schmelz's Lobspruch und Beschreibung von Wien etc., 1547.

Abermann, Heinr., historische Beschreibung der Stadt Wien, oder des Wolfgang Lazius verdeutschte Wiener-Chronik, 1619.

Maurer, Chronica Viennensis etc. 1662

Jordan, Schatz, Schuß und Schanz des Erz-Herzogthums Österreich etc. (Siehe Einleitung S. 1)

Embaxada Do Conde de Villarmayor Fernando Telles da Sylva, De Lisboa a Corte de Vienna etc. En Vienna Na Officina de Joao Diogo Kürner 1717. Dieses höchst seltene Buch, das einzige, welches in Wien in portugiesischer Sprache gedruckt wurde und sehr interessante Daten über Wien aus jener Zeit enthält, besitzt meines Wissens nur Herr General Edler von Hauslab, der es mir mit gewohnter Güte zur Verfügung stellte.

Küchelbecker's Allerneueste Nachricht vom Römisch Kayserlichen Hofe etc. 1730. 2. Aufl. 1732.

(Schachner, G. J.), Lustra decem Coronae Viennensis, seu Suburbia Viennensia ab anno obsidionis ultimae 1683 ad annum 1733 instaurata et ampliata. Promotore Dolfin. Wien 1734, mit 9 Vogelperspektiv-Plänen.

Fuhrmann, Alt und Neues Wien, Wien 1738—1739, 2 Theile.

— — Historische Beschreibung von Wien, Wien 1766—1770, 3 Theile, (2. Theil in 2 Bden.)

Fischer, (Leopold, e Societ. Jesu) Brevis Notitia Urbis veteris Vindobonae. 2 Aufl., 4 Bde., Wien 1767—1700, und 3 Supplemente, Wien 1771—1775.

Weiskern, Topographie von Niederösterreich, 3 Bde., Wien 1769—1770, (3. Bd. Beschreibung von Wien).

De Luca, Wiens gegenwärtiger Zustand, 1787.

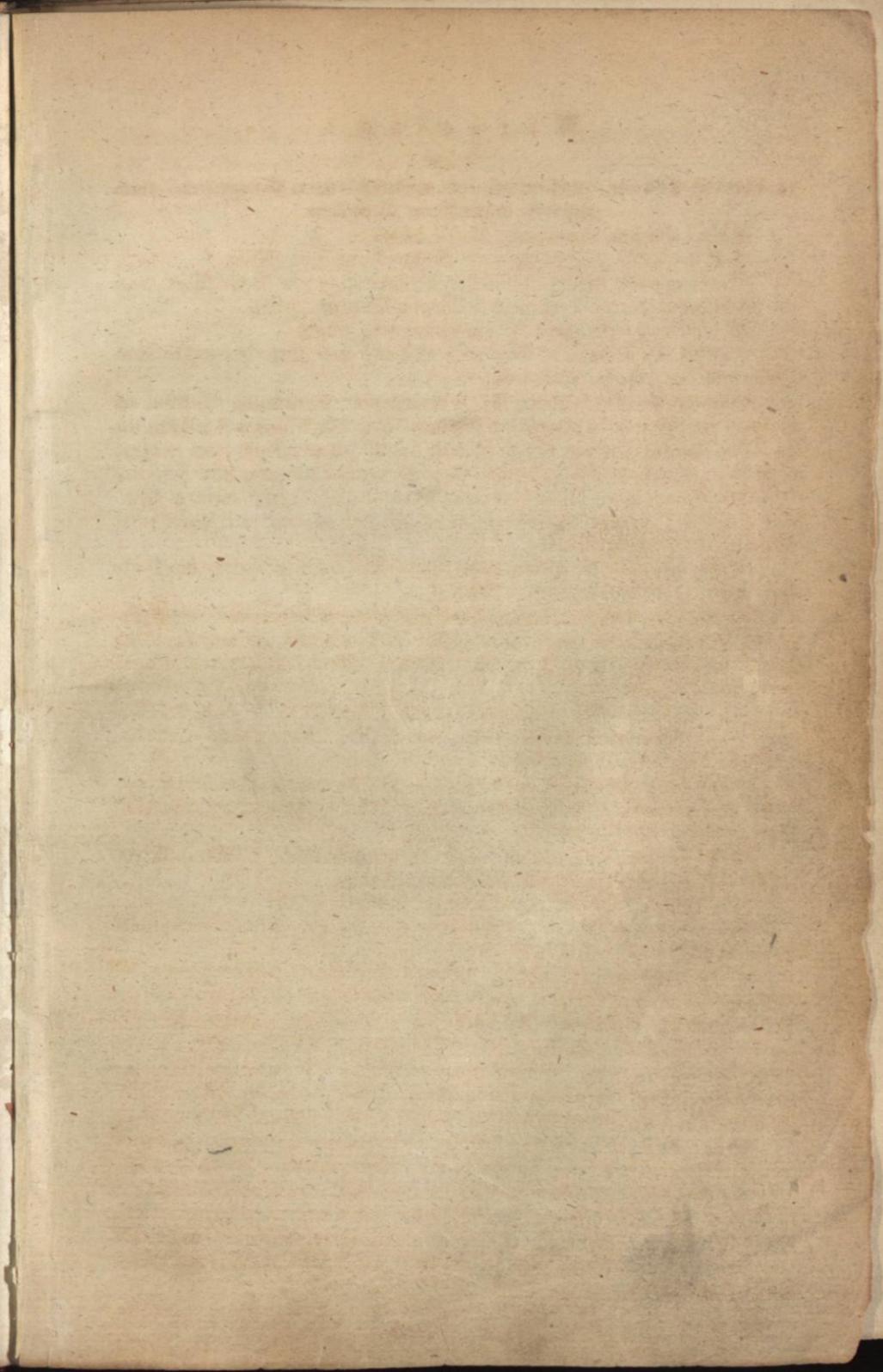
Geusau, A. Edl. v., Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Wien, Wien 1792—1810, 6 Bde.

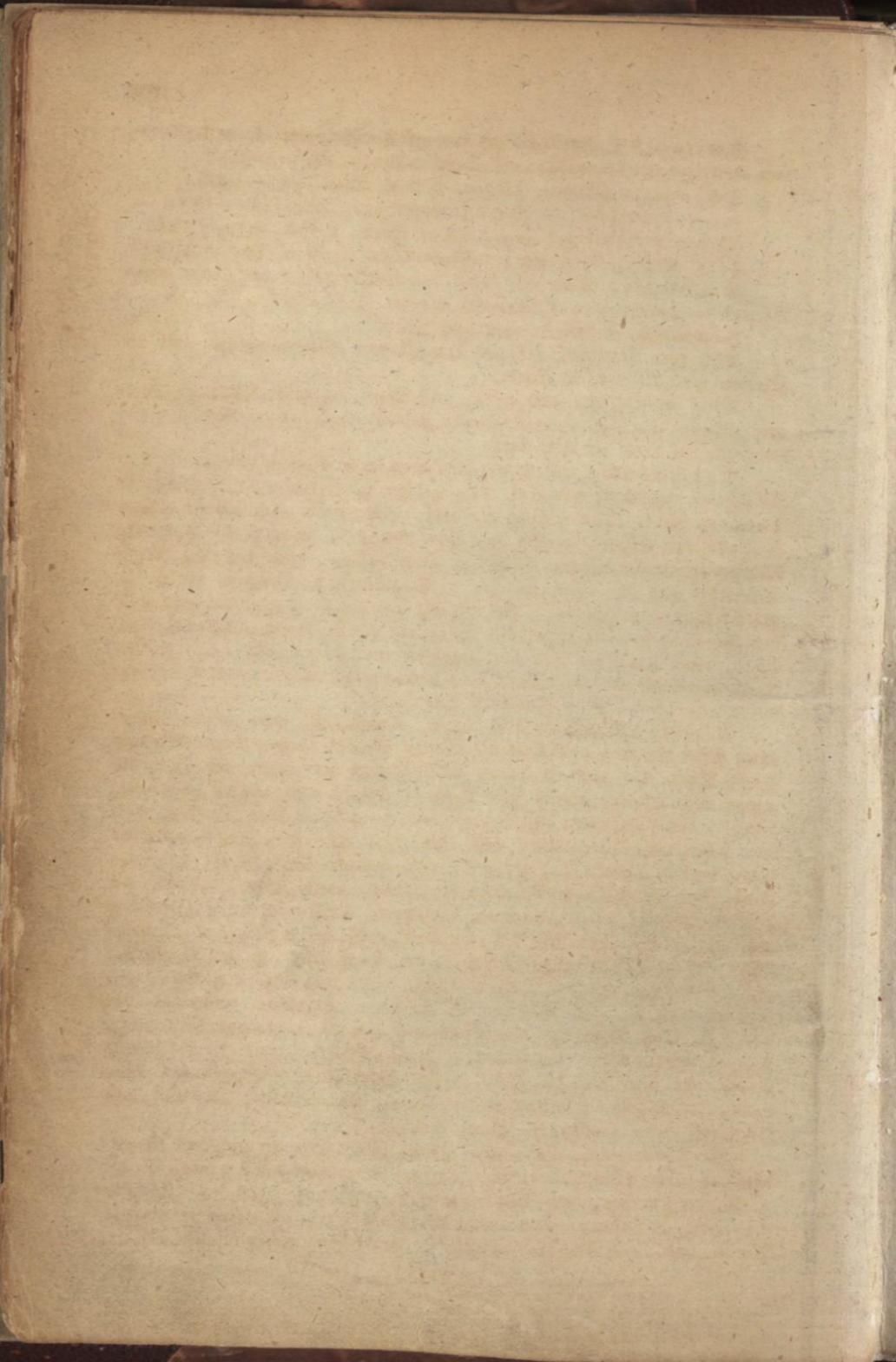
Verzeichniß aller in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien befindlichen Häuser, Kirchen, Klöster und öffentlichen Gebäuden; derselben urkundliche Geschichte und Inschriften, aus den gesammelten Schriften des Herrn Aloys Edlen v. Bergensstamm, N. De. Ständ.- und Ritterstandes Secretär, zusammengetragen von P. Joanne Petro a Sta. Elisabetha, Augustini Discalceat. Bibliothecario MDCCCII. (Manuscript im größten Folio, im Besitze des Hrn. Th. G. v. Karajan).

Bergensstamm, Aloys, Edlen von, sämtliche gedruckte Schriften, (f. deren Verzeichniß in Hormayr's Archiv 1823, S. 155—156).

Geschichte der Stiftungen, Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten in Wien, von den ältesten Zeiten bis auf gegenwärtiges Jahr. Aus echten Urkunden u. Nachrichten. Von Ant. Reichsritter v. Geusau, 1803.

Hormayr's Wien, seine Geschichte und Denkwürdigkeiten. 9 Bde. Wien 1823—1825.





Schätger, J., Geschichte des bürgerlichen Zeughauses, im 3. Bande. der „Beiträge zur Landeskunde Oest. u. d. Enns“, Wien 1833.

Schlager's Wiener Skizzen. 5 Bde, Wien 1835—1846.

— — Alterthümliche Überlieferungen von Wien, Wien 1844.

Leber's kaiserliches Zeughaus in Wien, 2 Bde., Leipzig 1846.

Fischiska, Geschichte der Stadt Wien, illustriert, Stuttgart 1847.

Schimmer, Wien seit sechs Jahrhunderten, vom Jahre 1200 bis auf die neuere Zeit. 2 Bde. mit Kupfer. Wien 1847.

Sämmtliche Beschreibungen von Wien.

Alle dem Verfasser bekannt gewordenen Monographien über die Kirchen und Klöster in Wien.

Viele andere, alte und neue, auf Wien bezügliche Monographien und einzelne Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften, auf welche sich größtentheils im Texte berufen wird.

Delfenbach's gestochene Ansichten von Wiener Gebäuden und Pallästen, gezeichnet von Jos. Em. Fischer v. Erlachen, Querfolio, 1. Ausgabe, Wien 1713 mit 16 Blättern. „Prospekte und Abriße einiger Gebäude von Wien, daselbst gezeichnet von J. E. F. v. E.“ (Gedruckte Widmung an Ph. Sigm. Grafen v. Dietrichstein, vom 26. Mai 1713. Gefertiget von Jos. Em. Fischer v. Erlachen.) 2. Ausgabe von 1715, um 11 Blätter vermehrt: „Anfang einiger Vorstellungen der vornehmsten Gebäude so wohl innerhalb der Stadt als in denen Vorstädten von Wien, wovon mit der Zeit das abgehende nachfolgen soll.“ (In diesem Buche wird sich auf dieses Werk nach dem gewöhnlich gewordenen Schlagworte „Delfenbach“ berufen.) Querfolio.

Pfessl's Ansichten aus Wien. „Wahrhaftige und genaue Abbildung Aller Kirchen und Klöster, Welche sowohl in der Kayf. Residenz Statt Wien, als auch in denen umliegenden Vorstädten sich befinden, woben nicht weniger theils Fürstl. theils Gräfl. und andere schöne Gebäude denen Liebhabern zur Belustigung vorgestellet seyn. Daselbst nach dem Leben (sic!) gezeichnet von Salomon Kleiner Architecturae Cult. verlegt und an Tag gegeben Durch Johann Andreas Pfessl der Kayf. May. Hoff-Kupferstecher in Augspurg. Anno MDCCXXIV.“ in 4 Abtheilungen, deren jede einen besonderen Titel und ein allegorisches Vorsehblatt hat. Die Titel der drei übrigen Abtheilungen, mehr oder weniger von dem oben angeführten zur 1. Abtheilung in der Textirung abweichend, sind mit den Jahren 1725, 1733 und 1737 bezeichnet; zusammen 134 Blätter. Alle von S. Kleiner gezeichnet, gestochen aber von Joh. Aug. Corvinus, Georg Daniel Heumann, Hieron. Sperling, B. Gattinger, Karl Rembschard, J. G. Ringlin und J. Stridbeck. Pfessl, der kein einziges Blatt dieser Sammlung selbst gestochen hat, welche jedoch zumeist unter dessen Namen berufen wird, hat bloß das Verdienst eines Verlegers. Querfolio.

Weldemann, Nicl., „der Stadt Wien Belagerung, wie sie auf dem hohen St. Stephansturm, allenthalben gerings um die ganze Stadt zu Wasser und Land mit allen Dingen anzusehen.“ 1530. Holzschnitt. Nürnberg, 6 Blätter. Mit einem gedruckten Text, „Ein kurzer Bericht über die recht werthaffig Contrafractur. . durch Nicl. Weldemann“, u. s. w.

4 Quartblätter. Der Holzschnitt, wichtige Details biethend, in der Stadt selbst wohl Kirchen und andere größere Gebäude gebend, entbehrt leider der Einzeichnung von Häusern. Original im Besitze des Hrn. v. Karajan; eine genaue Copie besitzt Clem. Freih. v. Hügel, 1848 lith. v. A. Camefina.)

Hirsvogel, Augustin, Plan von Wien 1547. (Original beim Wiener Magistrat, 1552 von Hirsvogel im verkleinerten Maße radirt, 1848 lith. v. A. Camefina.)

Wolmuet, Bonifaz, Plan von Wien, 1547. (Original beim Wiener Magistrat. Kopien besitzen die H. H. Schlager und v. Karajan.)

Suttinger, Dan., Plan der Stadt Wien vom Jahre 1684. (Original im Stifte Heiligenkreuz; Kopie davon im Besitze des Baron Clemens Hügel, Oberst v. Mavern und Th. G. von Karajan.)

Anguissola, Leander, Graf von, großer Hauptplan der Stadt Wien, der Vorstädte und Donau-Inseln, 1706.

Steinhausser, Werner Arnold, kais. Kriegsbaumeister, großer Plan von Wien in 36 Quersolioblättern vom Jahre 1710. Original-Zeichnung im Archive des Wiener Magistrates und eine andere in der k. k. Hofbibliothek. (Kopien im Besitze von Th. G. v. Karajan und Baron Clemens Hügel.) Ausgezeichnet durch große Genauigkeit und Details in der Situationszeichnung der einzelnen Gebäude.

Nagel, Jos., großer Plan der inneren Stadt Wien, und einen zweiten Plan mit den Vorstädten 1770.

Huber, Jos. Dan. von, Vogelperspektiv. Plan von Wien mit den Vorstädten (1769—1774 aufgenommen), in 24 Quersolio-Blättern 1778 herausgegeben.

Desselben: Vogelperspektiv-Plan der innern Stadt Wien. „Die kays. Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, wie sie im Jahr 1785 unter der Regierung Josephs des zweyten stehet. Der Verfasser dieses privilegirten Werkes hat im Jahre 1778 einen Abriss dieser Haupt-Stadt herausgegeben, welcher aber ungeachtet seines Fleißes wegen schlechter Ausarbeitung der allgemeinen Erwartung nicht entsprochen hat. Er schmeichelte sich bey gegenwärtiger Herausgabe der Stadt allein den Beyfall verdienen zu können. Um diesen Abriss gebrauchlicher zu machen, ist ein kleiner Original-Grundriß mit gleicher Ansicht beigesezt worden, daß wann etwas in einem nicht deutlich, in andern zu ersehen ist. Es leistet dieses denen Innwohnern sowohl als denen Fremdbden einen herumführenden Dienst, daß wenn Zeit und Alter alles verändert, man sagen kan, so und so hat es in diesem Jahre ausgesehen; die Fortification und alles was undeutlich machen kan, ist ausgelassen worden, die strengste genauigkeit, die benennung aller Gassen, die auf denen herrschaftlichen Häusern befindlichen Hausnummern, die Deffentlichen Gebäude, Gasthöfe, Durchhäuser, Durchgänge und sogar die entworffene zu machende Abänderung ist in einem von diesen beyden Stücken zu ersehen und geben diesem Werke einen neuen Werth.“

Katastral-Plan von Wien, größer. 1825 und 1847, 31 Blätter.

Grundriß der Haupt- und Residenzstadt Wien mit sämtlichen Vorstädten, nach der Aufnahme für das allgemeine Kataster, Wien 1846.

